Editorial: Grosse Solidarität in schweren Zeiten

Matthias Liesch Mitglied BoT God helps Uganda

2020 - das Jahr, in welchem God helps Uganda den Fokus plötzlich auf Nothilfe legen musste.

Im Zuge der Corona-Pandemie mussten auch die GHU Kinderheime für mehrere Monate geschlossen werden und die Kinder mussten in ihre Herkunftsdörfer gebracht werden.

Viele Bezugsfamilien der insgesamt über 200 durch God helps Uganda unterstützten Waisenkinder litten und leiden aufgrund von Corona grosse Not. Die Leitung von GHU hat bereits im März erkannt, dass diese Familien dringend unterstützt werden müssen und den Fokus auf Nothilfe gelegt. Bisher konnten drei Lebensmittel-Verteilaktionen an alle GHU Familien durchgeführt werden. Zwei weitere sind bis Ende Jahr geplant.

Dies war möglich durch eine grosse Solidarität der GHU Familie in der Schweiz und in Deutschland! Obwohl auch hier in Europa viele Menschen wirtschaftlich leiden und ganze Existenzen bedroht sind, durften wir genügend Spenden erhalten, um diese Nothilfeaktionen durchzuführen!

Herzlichen Dank - im Namen aller Kinder und Mitarbeiter von God helps Uganda für dieses grossartige Zeichen der Verbundenheit und alle Gebete! Vergelt's Gott!

9. Oktober 2020 - 58 Jahre Unabhängigkeit Ugandas

Margret Opio Programmdirektorin Lira

Der 9. Oktober ist in unserem Kalender immer rot markiert! Denn seit 1962 wird dieser Tag mit grosser Freude und auch mit Stolz gefeiert. Damals wurde Uganda unabhängig vom Vereinigten Königreich.

An diesem Feiertag gedenken wir jeweils den Worten des damaligen Präsidenten Milton Obote, die etwa so lauteten: *„Das afrikanische Volk ist in der Lage, seine Angelegenheiten selbst zu regeln und unser Land Uganda wird ab jetzt für immer frei sein ... !"*

An besagtem besonderen Tag schwenkten 4 Lira-Heimkinder die ugandische Nationalflagge mit den symboträchtigen Farben auf dem Gelände von GHU hin und her. Die übrigen Kinder sangen die Nationalhymne mit den Worten:

„Oh Uganda, möge Gott dich schützen,
wir legen unsere Zukunft in deine Hände!
Vereint für die Freiheit stehen wir zusammen!"

Anschliessend folgte ein farbenfrohes Programm mit Liedern, Spielen, Tänzen und einer Ansprache des Feldleiters Godfrey Kalema. Er erläuterte anhand einer kurzen und interessanten Geschichte, wie Uganda seine Unabhängigkeit erlangte. In seiner Rede ermutigte er die

Kinder und Mitarbeiter, sich zu verpflichten, die Freiheit unserer Nation zu wahren und. Denn es könnten viele Dinge schief gehen, wenn diese Unabhängigkeit nicht verantwortungsbewusst verwaltet würde. Godfrey erinnerte uns auch an die Führung Ugandas wie Milton Obote und andere, die sich für die Unabhängigkeit der Nation stark machten. Erinnerungen, Bedeutung und historisches Wissen zu diesem Tag wurden auch von Mitarbeitern ausgetausch und an die Kinder weitergegeben.

Zum Abschluss und gleichzeitiger Krönung dieses Feiertages wurde der Kuchen zum 58. Unabhängigkeits-Geburtstags angeschnitten und gemeinsam gegessen!

Covid-19 in Uganda: Lagebericht

Godfrey Kalema Field Director

Das Jahr 2020 wird in Ugandas Geschichte eingehen: Ein Jahr, das vieles veränderte:

Die Wirtschaft wurde von der Covid-19 Pandemie schwer getroffen, zahlreiche Unternehmen gingen in Konkurs und viele Familien gerieten in bittere Armut. Die Behörden Ugandas warnen davor, dass über 40% der Bevölkerung von derzeit rund 44 Mio in Armut geraten könnte, sollte die Krise länger anhalten.

Bis anhin am stärksten betroffen ist der Bildungssektor, hauptsächlich die vielen Privatschulen, welche wegen der höheren Ausbildungsqualität neben den öffentlichen Schulen einen wichtigen Faktor für die Bildung Ugandas einnehmen. Jetzt in der Krise wurden viele Lehrpersonen arbeitslos und mussten nach neuen Verdienstmöglichkeiten Ausschau halten. Viele haben mit Nähen begonnen oder haben sich als Strassenverkäufer wiedergefunden. Andere versuchen, ihren Lebensunterhalt durch die Landwirtschaft zu verdienen. Viele dieser Privatschulen können Kredite nun nicht mehr zurückzahlen und sind auf einer roten Liste gelandet. Leider hat diese schwierige Zeit auch dazu geführt, dass viele Schüler und Schülerinnen das Interesse am Lernen verloren haben und die Zahl der Teenagerschwangerschaften stark zunimmt.

Das alles ist ein schwerer Rückschlag für die internationalen Ziele einer nachhaltigen Bildung und Entwicklung bis 2030. Die im folgenden erwähnten Ziele werden durch Covid-19 stark negativ beeinflusst, obwohl wir insgesamt auf einem guten Weg sind:

- **Ziel 1:** Die verschiedenen Formen von Armut sollen überwunden werden.
- **Ziel 2:** Niemand soll Hunger leiden, Ernährungssicherheit soll erreicht werden und eine nachhaltige Landwirtschaft gefördert.
- **Ziel 3:** Förderung und Gewährleistung eines gesunden Lebensstandards für alle Altersgruppen.
- **Ziel 4:** Gewährleistung einer integrativen und gleichberechtigten Bildung sowie Förderung lebenslanger Lernmöglichkeiten für alle.
- **Ziel 5:** Gleichstellung der Geschlechter und Stärkung aller Frauen und Mädchen
- **Ziel 6:** Förderung eines nachhaltigen und integrativen Wirtschaftswachstums, einer vollwertigen und produktiven Beschäftigung und menschenwürdiger Arbeit für alle.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind in Uganda deutlich sichtbar: Unter anderem haben Kinderheime eine wachsende Anzahl von verlassenen Neugeborenen gemeldet. Diese Häuser suchen Adoptiveltern für diese Kinder, um Platz für neue Babys zu schaffen (Quelle: Tageszeitung New Vision, 23. Oktober 2020). Eines der wichtigsten Kinderheime für Babys erhält seit Ausbruch von Covid-19 zehn oder mehr Anrufe pro Tag mit der Bitte um Aufnahme verlassener Kinder.

Unser Gebet ist, dass bald eine Lösung gefunden wird, wie der Pandemie begegnet werden kann, damit die Krankheit nicht nur in Uganda, sondern weltweit eingedämmt werden kann.

Frank und Isabella

Matthias Liesch Büro Schweiz

Frank Kironde

Im vergangenen Sommer konnte GHU zwei Schlüsselpositionen mit neuen Mitarbeitenden besetzen. Unser neuer Admin- und Finanzchef heisst Frank Kironde, die neue Sozialarbeiterin für das FEP in Lira ist Isabelle Among.

Mitarbeiter GHU Lira

*Team (nicht vollständig): Vordere Reihe von links: Margaret (Programm-Direktorin), Julias-Peter (Landwirtschaft), Bosco (Buchhaltung), Godfrey (Feldleiter), Dan (Lager, Wächter, Fahrer); **Hintere Reihe:** Paul (Unterhalt), Florence (Hausmutter), Ambrose (Unterhalt), Scovia (Support), Leo (Lehrer Unterstufe), Frederick (Primarlehrer)*

Frank Kironde ist verheiratet und hat drei Kinder. Mit seiner Familie wohnt er in Kampala. In der Vergangenheit hat Frank Berufserfahrungen im Bereich Finanzen bei internationalen Hilfsorganisationen gesammelt, zuletzt bei einer schwedischen NGO. Aber er hat auch viele Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gesammelt, gerade auch im geistlichen Bereich.

Isabella Among besucht in ihrer Rolle als Sozialarbeiterin regelmässig die GHU Kinder und Jugendlichen, welche in den Pflegefamilien leben und achtet auf deren Wohlergehen. Isabelle stellt sich gerade selbst vor:

Seit August arbeite ich als Verantwortliche im Familien-Ermutigungs-Programm (FEP). Seit ich hier in dieser Arbeit tätig bin, hat Gott mich auf verschiedene Art und Weise gesegnet. Im Team fühle ich mich wohl, über die Kinder und Studenten freue ich mich und es tut gut zu sehen, wie dankbar sie über die Hilfsangebote sind. Es ist mein Gebet, dass Gott über ihnen allen wacht und dass sie sich in allen Situationen ihres Lebens immer daran erinnern „Alle Hilfe kommt von Gott"! Ich freue mich und bin dankbar, ein Teil vom GHU zu sein, wo wir voneinander lernen und auch unseren eigenen Beitrag zum Geingen leisten dürfen. Gott möge durch alle Projekte von GHU scheinen

Wir sind froh, mit Frank und Isabelle ausgewiesene Fachpersonen für die anspruchsvollen Führungsaufgaben gefunden zu haben und wünschen beiden weiterhin ein gutes Einleben in die God helps Uganda Familie!

Isabella Among

Daniel in seinem Kurkuma-Feld

Daniels Geschichte

Godfrey Kalema Feldleiter GHU

Am frühen Montag des 5. Oktober erhielten wir einen Anruf von Daniel Bezugspersonen. Sie baten uns, Daniel ins Spital zu bringen, nachdem sich sein Gesundheitszustand nach einer Zahnbehandlung massiv verschlechterte und lebensbedrohling wurde.

Da es in der Nachbarschaft keinen qualifizierten Zahnarzt gab, wurde Daniel mit seinen Zahnschmerzen zu einem nicht-professionellen „Zahnpfuscher“ gebracht. Als dieser den kranken Zahn ziehen wollte, brach er in der Mitte entzwei. Die Hälfte, die im Zahnfleisch stecken blieb, verursachte sehr starke Schmerzen und brachte dem Jungen schlaflose Nächte - eine echte Bedrohung für das HIV-positive Kind. Die nachfolgenden Behandlungen durch einen qualifizierten Zahnarzt haben Daniel vor einer noch stärkeren Infektion bewahrt, nicht aber von einem notwendigen Krankenhausaufenthalt. Wir sind dankbar, dass er nun wieder gesund zu Hause sein darf.

Daniels Vater starb vor der Geburt von Daniel an AIDS, seine Mutter, als er gerade einmal 10 Jahre alt war. In der Folge wurde der Junge zu seinem Onkel gebracht, der aber nicht besonders freundlich zu ihm war, auch fühlte er sich gegenüber seinen Cousins benachteiligt. Dass er mit HIV geboren wurde, machte die Sache für Daniel auch nicht einfacher. Oft fühlte er sich ausgegrenzt und von den anderen Kindern abgelehnt. Aktuell besucht der kleine und kluge 16-jährige die 3. Sekundarschule.

Im Rahmen einer kürzlich durch GHU durchgeführten Corona-Nothilfe-Verteilaktion realisierten GHU Mitarbeiter bei der Übergabe der Lebensmittel, dass Daniels Gesundheitszustand schlecht war. Weitere Abklärungen ergaben, dass Daniel zu wenig zu essen hatte und dringend nötige Medikamente nicht eingenommen hatte. Sofort wurde entschieden, Daniel nicht wieder zu seinem Onkel zu schicken. Nach einigen Abklärungen zeigte sich sein Grossvater bereit, Daniel bei sich aufzunehmen. Er will mithelfen, Daniels Bedürfnisse gerade auch im Zusammenhang mit seiner Krankheit ernstzunehmen. GHU wird zudem mit Beratungen und Lebensmittelpaketen unterstützend eingreifen.

Daniel mit seinem Grossvater vor seiner Hütte

Der junge Mann träumt davon, Arzt zu werden. Er sagt: *„Ich möchte Arzt werden, um Kindern zu helfen, insbesondere solchen, die mit HIV geboren wurden, damit ihr Leiden gelindert wird.“* Daniel gehört zu den besten Schülern seiner Klasse, was vielversprechend für seine Zukunft ist. Derzeit ist er auch in der Lage, sich um seinen Garten mit Maniok, Kurkuma, Sojaerbsen und Ingwer zu kümmern. Er hofft, die Erzeugnisse verkaufen zu können, um seinen Grossvater im Ruhestand unterstützen zu können und sich auch Kleider kaufen zu können.

Daniel ist nur eines von vielen Kindern, deren Leben von Gott durch God helps Uganda verändert wurde. Ihr lieben Freunde tragt mit euren Gebeten und grosszügigen Gaben dazu bei, Kindern ein Leben zu schenken, das wieder mit neuer Hoffnung und Zukunftsträumen erfüllt ist. Herzlichen Dank an Euch alle!

Corona Nothilfe

Innocent Kirabo Leiterin GHU 1 Kampala

Ein Hauptfokus während der letzten Monate legten wir auf Nothilfe und Lebensmittel-Verteilaktionen. In diesem Zusammenhang besuchten wir die FEP Familien in den Dörfern.

Die Lebensmittellieferungen waren sehr nötig, wir realisierten jedoch bald, dass nebem der „physischen“ auch geistliche Nahrung in Form von Hoffung und Glauben nötig war und ist. Deshalb hielten wir vor der Lebensmittelverteilung jeweils einen geistlichen Input.

Fred Kabanga hält einen Imput

Eine der vielen Familien, die beliefert wurden, bestand aus Merci und Aisha mit ihrer kränklichen Grossmutter. Mercys Gebetsanliegen ist,

Merci und Aisha mit ihrer Grossmutter

dass ihre Grossmutter ihre Sehkraft zurückgewinnt und auch das Gehör wieder besser wird. Die beiden Mädchen hoffen, dass die Grossmutter noch lebt, bis sie erwachsen sind.

Eine weitere Familie, die wir besuchten, war diejenige der HIV-positiven Esther, welche sich ganz besonders freute über die Lieferung, besonders über den Reis und die Fische! Esther ist häufig krank und benötigt eine spezielle Ernährung, damit ihr Immunsystem gestärkt wird.

FEP Kind Esther mit Bezugsfamilie

AKTION-CORONA-WEIHNACHTSPÄCKLI

Weihnachten ist ein sehr wichtiges Fest in Uganda. Normalerweise reisen viele Menschen quer durchs Land, um ihre Familien zu treffen und gemeinsam das Fest der Liebe zu feiern.

Dieses Jahr ist vieles ungewiss: Arbeitslosigkeit, Geldmangel, Hunger, Hoffnungslosigkeit.

Wir möchten Hoffnung bringen - und alle Bezugsfamilien der über 200 GHU Kinder in Lira und Kampala mit einer Nothilfelieferung in Form eines Weihnachtspäckli überraschen. Neben Lebensmitteln möchten wir die Kinder auch mit einem passenden Geschenk überraschen!

Möchten Sie diese Aktion mit einer spendeunterstützen? *Vermerk: Corona-Weihnachtspäckli*

Herzlichen Dank!

GOD HELPS UGANDA - SPENDENKONTO

SPENDENKONTO SCHWEIZ
POSTFINANCE - KONTONUMMER 90-112156-4
STIFTUNG GOTT HILFT, PROJEKT UGANDA, 7205 ZIZERS
IBAN: CH78 0900 0000 9011 2156 4
BIC: POFICHBEXXX

SPENDENKONTO DEUTSCHLAND
POSTBANK NL STUTTGART - KONTONUMMER 0 371 781 706
IBAN: DE88 6001 0070 0371 7817 06
BANKLEITZAHL: 60010070
BIC: PBNKDEFF

IMPRESSUM & KOORDINATEN

ENTWICKLUNGSPROJEKT GOD HELPS UGANDA
KANTONSSTRASSE 6, 7205 ZIZERS

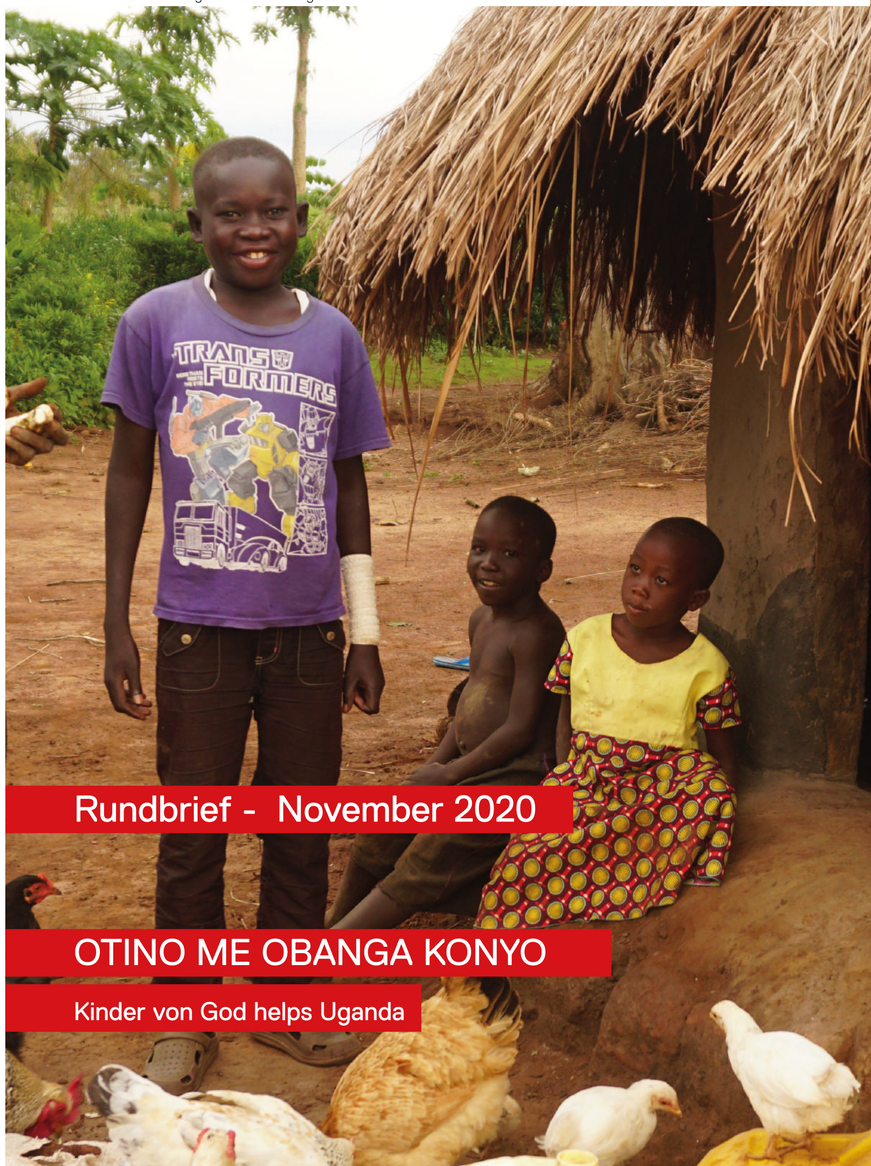
SEKRETARIAT GOD HELPS UGANDA: 081 307 38 00

INFO@GODHELPS-UGANDA.ORG
WWW.GODHELPS-UGANDA.ORG

Stiftung Gott hilft
sozial.engagiert.

Entwicklungsprojekt God Helps Uganda

Hilfe für benachteiligte Kinder und Jugendliche



Rundbrief - November 2020

OTINO ME OBANGA KONYO

Kinder von God helps Uganda